

STERNBERG

STAATLICH ANERKANNTER ERHOLUNGSORT



Großer Sternberger See

Luckower See

Judenberg

siehe Innenstadtplan



Tourvorschläge in der Touristinfo, Am Markt 3, 19408 Sternberg

OIL
Richtung Goldberg





EIN STADT-RUNDGANG

- 1** Rathaus: 1845 wurde das ehemals klassizistische Haus nach Plänen von Heinrich Thormann neogotisch umgebaut. Bis 1913 fanden im Rathaussaal - abwechselnd mit Malchin - die mecklenburgischen Landtage statt.
- 2** Ritterschaftlicher Club von 1825. Casino während der Landtage in Sternberg
- 3** Geburtshaus Alexander Behrs (siehe unten)
- 4** Stellitzer Kommissarienhäuser zu Landtagen. Der Großherzog wurde in Sternberg durch einen Kommissar vertreten.
- 5** Erbkornmühle. Von den seinerzeit drei mittelalterlichen Kornmühlen innerhalb der Stadt ist diese als solche noch erkennbar. Sie stellte als Letzte 1988 ihren Betrieb ein.
- 6** Schweriner Kommissarienhäuser bei Landtagen
- 7** Stadtkirche. Die umfassende Sanierung der letzten Jahre lässt Mecklenburgs Reformations-Gedächtniskirche in altem Glanz erstrahlen. Ende des 15. Jahrhunderts war sie eine Wallfahrtskirche von europäischem Rang.
- 8** Museum. Eines der ältesten Häuser der Stadt von 1747. Hier standen das Schloss von Fürst Heinrich II. (1266-1329) und während der Wallfahrtszeit ein Augustinerkloster.
- 9** Mühlentor. Das letzte der vier Stadttore wurde wie die anderen während des 30jährigen Krieges zerstört, 1839 aber in der jetzigen Gestalt wieder aufgebaut.
- 10** Stadtmauer, genannt der Wall. Sie wird seit ihrer Sanierung 2007 abends beleuchtet.

Touristinformation Sternberg
 Am Markt 3, 19406 Sternberg
 Tel. (03847) 444 535
 E-Mail: touristinfo@stadt-sternberg.de
 Web: www.stadt-sternberg.de



Schöne Tradition: das "Sternberger Band". Achten Sie bei Ihrem Rundgang auf die Zierbretter an vielen Häusern.



David Franck
 (1682-1756)
 Rektor und Pastor in Sternberg. Er initiierte den Wiederaufbau von Kirche und Stadt nach dem Brand von 1742. Als Historiker machte er sich durch sein 20bändiges Lebenswerk "Alt- und Neues Mecklenburg" einen Namen. Einige seiner Texte widersprechen heutigem Geschichtsverständnis. Nach ihm wurde das Gymnasium benannt.



Albrecht Tischbein
 (1803-1881)
 Der Sternberger sammelte in Belgien, den Niederlanden und England Erfahrungen als Schiffskonstrukteur. Danach leitete er eine Werft in Magdeburg, wo er den Bau eiserner Raddampfer einführte. Zurück in der Heimat war er Mitbegründer einer Werft in Rostock (heute Neptun), wo er die ersten Seeschraubendampfer Deutschlands baute.



Julius Heinrich Zimmermann
 (1861-1922)
 Musikinstrumentenhersteller und Musikverleger. In Sternberg geboren, baute er seine Firma 1880 in Russland auf, verlegte den Firmensitz aber 1886 nach Leipzig. Neben fast allen klassischen Instrumenten produzierte die Firma auch Musikautomaten und Sprechmaschinen. In Russland 1919 enteignet, baute man in Markneukirchen Balalaikas.



Johannes Dörwald
 (1876-1972)
 Postbeamter, Ortschronist und -historiker. Er beleuchtete in zahlreichen Schriften vor allem das, was andere vor ihm nicht recherchiert hatten: z.B. Sagen und Flurnamen. 1956 wurde er Ehrenbürger der Stadt und die Allee am Badestrand erhielt seinen Namen. Sein Arbeitszimmer fand im Heimatmuseum einen würdigen Platz.



Alexander Behm
 (1880-1952)
 Der Sternberger begeisterte sich früh für Physik und studierte Elektrotechnik. Der Untergang der Titanic 1912 ließ ihn im Privatlabor in Wien gezielt an Unterwasseratmungsgeräten forschen. Seine Erfindung des Echolots brachte der Seefahrt die nötige Sicherheit. Nach ihm wurde eine Schule benannt.

STERNBERG